

Durch die Sonnenbrille ins Sektionsleben geschaut

Licht und Schatten liegen wie Freud und Leid eng beieinander

Von Günter Dautzenberg

Mit Temperaturen um 35 Grad im Schatten brütet Ende Juli/Anfang August hochsommerliche Hitze über dem Naheland. Auf dem Lande, abseits der Fernstraßen, kehrt um die Mittagszeit wie auf Vereinbarung tiefe Stille ein. Die „Siesta“, in unseren Breiten oft falsch interpretiert, gewinnt schnell ihre Freunde. Es ist Urlaubszeit. Mit der guten alten Post flattern Kartengrüße ins Haus. Sie transportieren einen Duft ferner Länder, Gebirge, Inseln und Meeresstrände ins Haus. Auch kommt es schon einmal vor, dass die Schrift offensichtlich von Schweißtropfen verwischt ist. Von den Absendern weiß ich, dass sie auf großer Fahrradtour sind. Womit meine Phantasie sofort freie Fahrt bekommt.

Zu Beginn des kalendarischen Sommers führt Bernd Oelkuch eine Wandergruppe in slowakische Nationalparks. Darüber berichtet Wolfgang Scholz ausführlich mit Bildern im Anhang unserer Homepage. Während hier das Wetter auch Regen im Gepäck hatte und vor Ort zum Umdisponieren zwang, ist die sorgfältig vorbereitete Dolomitenfahrt unter Führung von Hans Loser massiv von Schnee eingeengt worden. Wer den Hans kennt, weiß, dass er sich mit diesem „Good bye“ vom Reich der Mythen und Legenden nicht zufrieden geben wird. Da hat er am Eingang zum Rosengarten des König Laurin sicherlich noch seine Besuchskarte hinterlegt.

Den Umschlag geschmückt mit warmen, sommerlichen Farben, hat uns Gerlinde Karb die zweite Jahresausgabe unserer „Sektionsmitteilungen“ ins Haus geschickt. Zusammen mit unserem bekannten Internetauftritt www.dav-nahegau.de ist die Broschüre das Gesicht unserer Sektion in der Öffentlichkeit. Während unsere Homepage zur Zeit unter Führung von Jürgen Barth eine aufwändige Neugestaltung erhält, verdient es das Druckerzeugnis, etwas genauer beachtet zu werden. Es sind viele Details, die den guten optischen Gesamteindruck bewirken und damit sagen: „Schaut her, das machen wir, so sind wir!“ Gesteuert über die Inhaltsangabe, wirken die 48 Seiten aufgeräumt und logisch platziert. Dezent im Schriftbild kommen die Seiten daher. Groß, dick und grell - das war gestern. Beim Inhalt darf ich Ihnen unter anderen den Beitrag von Manfred Pusch auf Seite 35 empfehlen. Darin erfolgt mutig der Vorstoß ins Unterbewusstsein und eine Definition dessen, was als „Flow“ empfunden werden kann. (Dieser Beitrag ist kurzfristig auch ins Internet gestellt worden.) Auf den Seiten 46 und 47 kommen Wanderfreunde zu Wort. Bilder unterstützen die Schilderung von Erlebnissen und Eindrücken. Auf jeden Fall lohnt es sich für Sie, nach der abendlichen „Tagesschau“ unsere „Sektionsmitteilungen“ zu lesen. Sowohl zur Muße als auch zur Anregung.

In die allgemein heitere Stimmungslage, erzeugt durch Sommer, Sonne und Urlaub, platzt ein sechsspaltiger Pressebericht vom tödlichen Absturz zweier Bergsteiger hinein. Claus-Dieter Graf aus unserer Nachbarsektion Mainz und sein begleitender Bergführer waren verantwortungsbewusste und erfahrene Bergsportler. Die Umstände und Auslöser der tödlichen

Stürze in eine Gletscherspalte bzw. in einen Bergschrund deuten laut Pressebericht auf Einwirkung durch allgemeine Rückbildung der Permafrostgrenze hin. Das ist nicht nur Reinhold Messner bekannt. Seit vielen Jahren wird auch im Deutschen Alpenverein intensiv vor dieser Gefahr beim Bergsteigen gewarnt.

Auf dem Hintergrund eines wachsenden Interesses für außergewöhnliche Vorgänge in der Natur mit ihrer direkten Auswirkung auf den menschlichen Lebensraum ist dies ein aktuelles und auch allgemein interessierendes Thema. Aber es kann doch nicht sein, dass sich eine Zeitung erst nach Bergunfällen mit tödlichen Ausgängen dem Thema Bergsteigen ausführlich zuwendet. Dieser Eindruck ist entstanden. Wir wollen diesen Eindruck aber so nicht hinnehmen. Dabei bestehen mit der Sektion Nahegau des Deutschen Alpenvereins in Bad Kreuznach bekannte Kontaktmöglichkeiten zur Umsetzung von Themen aus der Welt der Berge. Aber in der Vergangenheit waren diese Kontakte eher zögerlich, schleppend und leider auch ausweichend. Hier begegnen sich doch Journalismus im Alltagsgeschäft und Kompetenz in Sachen klassischer Berg- und Schneesport sowie Bouldern und Mountainbiken. Können wir das nicht in beiderseitigem Interesse und auf Augenhöhe zum Erfolg führen?

Des ungeachtet an dieser Stelle beste Wünsche für Ihre unfallfreien Sommeraktivitäten. Dafür möchte ich Ihnen einige Worte mit auf den Weg geben, die ich ausgerechnet in einer Frauenzeitschrift, der „Brigitte“, gelesen habe. Sie lauten: „Zuletzt werden wir nicht das bereuen, was wir getan haben, sondern das, was wir **nicht getan haben.**“